

**Wolfgang G. Schwanitz**

## Gold, Bankiers und Diplomaten

Zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906-1946

Inhaltsverzeichnis

Berlin 22. August 2002

Trafo Verlagsgruppe Dr. Wolfgang Weist  
432 S., 80 Abb., Dok. und Karten, geb., Personen-  
und Sachwortregister, ISBN 3-89626-288-2,  
ISBN 978-3-89626-288-2, €39,80



Band 1 - WorldCat - DNB Daten  
Amerika-Mittelost-Europa, AME  
Regionalhistorische Komparatistik:  
Politik, Wirtschaft, Militär, Kultur

### Aus der [aktualisierten] Vorbemerkung

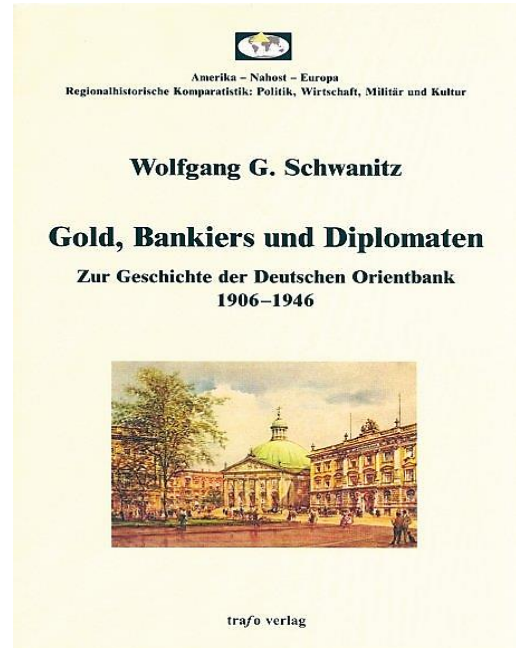
Die vorliegende Untersuchung ging aus einer Expertise hervor, die im Auftrage des Dresdner Hannah-Arendt-Institutes für Totalitarismusforschung entstand.

Dabei kam es mir darauf an, in einer bündigen, aber doch ganzheitlichen Sicht den Forschungsstand zur Geschichte der **Deutschen Orientbank** – der Umschlag oben zeigt die historische Postkarte (Wolfgang Tritt, 1913-1983) mit dem Bild der **Sankt-Hedwigs-Kathedrale** und (rechts davon) der Berliner Zentrale der Dresdner Bank und der Deutschen Orientbank AG – und ihre Aktivitäten im Zweiten Weltkrieg zu vereinen.

Ausgehend von deutschen Aktenbeständen und der spärlichen Sekundärliteratur über diese Bankgeschichte, galt es im zweiten Halbjahr 1998 in Washington DC und in Marylands College Park zu prüfen, ob dazu Akten im US-Nationalarchiv sind, und, falls ja, aussagekräftige Dokumente herauszufinden und auch beizubringen. Der Befund um diese durch den Vater Eugen Gutmann und seinen Sohn **Herbert M. Gutmann** gegründete Deutschen Orientbank, **DOB**, war schlagend, wenn nicht gar überwältigend – und atemverschlagent. Dazu zählt:

- Dresdner Bank zu Judenkonten und deren Vermögensverfall als gegeben durch Auswanderung oder „Entscheidung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 17. Januar 1942“ (S. 128-31): „mit Juden ist nicht mehr zu rechnen“, Mitwissen der Bankiers (153);
- US-Geheimdienstberichte zum Raubgoldhandel durch Diplomaten in der Türkei-Schweiz (146-147, 252-255, 291, 299, 302), der Fragenkatalog (256), DOB-Goldgewinne (267);
- wie Jerusalems Großmufti al-Husaini NS-Mittel bezog, sein DOB-Konto, Geld aus dem „von Ribbentrop Sonderfonds“ (330), **Beeinflussung** SS-Chef **Himmler**/Mufti (244-47);
- die Rolle von Türkei-Chrom für die NS-Kriegsmaschine, die Hitler klar bewahrte (311);
- das Auswärtige Amt als bezugsberechtigte Stelle für Juden geraubtes Gold/Divisen (312).

Resultate davon sind direkt in den Zwischenbericht des Hannah-Arendt-Institutes eingeflossen, der parallel unter Leitung von Dr. Johannes Bähr entstand und durch ihn als „Der Goldhandel der Dresdner Bank im Zweiten Weltkrieg“ Ende Februar 1999 publiziert wurde. Für die fruchtbare Zusammenarbeit darf ich ihm danken, die im förderlichen Einsatz von Professor Dr. Klaus-



Dietmar Henke ihren Rückhalt fand. Da aber der Dresdner Zwischenbericht speziell den Goldhandel im Zweiten Weltkrieg behandelt sowie keine Dokumente aus dem US-Nationalarchiv vorgelegt hat, galt es nun, jene Expertise mit drei Anforderungen zu publizieren:

Erstens der Raubgoldhandel in historischen Etappen der Deutschen Orientbank seit 1906; eines Unternehmens also, dass in seiner ursprünglichen, alten und neuen Verfassung Europa, Mittelost (Nordafrika, West- bis Mittelasien) und Nordamerika 55 Jahre verknüpfte.

Zweitens mussten auch die breiten Bankaktivitäten im Zweiten Weltkrieg und in Mittelost regionalhistorisch problematisiert werden, wobei es dazu keine deutschen Fachbücher gab und auch Experten in Amerika, Arabien, Israel oder in der Türkei nicht weiter zu diesem Bankhaus forschten, so dass keine modernen Artikel oder Sachbücher weiterhalfen. Das Bankwirken in rund drei Dutzend Ländern und Gebieten vor, in und nach zwei Weltkriegen erwies sich als hochkomplexes „Dazwischenproblem“ (157-158) in kulturhistorisch diversen Regionen. Dazu schien mir der Ansatz der *Regionalhistorischen Komparatistik Amerika, Mittelost, Europa, AME*, am geeignetsten zu sein, den ich bereits seit 1995 zu „125 Jahre Sueskanal“ sowie bei „Deutsche in Nahost“ erprobt habe – eingebettet in *Mittelost-Paradigmen deutscher Reiche und Republiken* (159, 200, 220-221 ff.) nach den *Deutschen Mittelost-Gründerjahren* in den drei Dekaden seit 1884.

Drittens mussten im Sinne einer rechtsfähigen Beweiskraft im laufenden Restitutionsstreit zwischen Deutschland und Amerika einerseits und mit der deutschen Wirtschaft andererseits Dokumente aus europäischen, nahöstlichen und amerikanischen Archiven erkundet und abgebildet werden. [Die entsprechende Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) wurde am 2. August 2000 gegründet. Dabei beteiligten sich über 6.000 Firmen an der Stiftungsinitiative. Unter den ersten 26 Unternehmen, die 1999 eine namentliche Zusage zur Beteiligung gaben, waren die Dresdner Bank und die Deutsche Bank, die zu Zeiten die Deutsche Orientbank AG trugen. Dies nicht zu tun, wurde ab 1999 wegen der US-Boykottandrohung und Beweislage und unmöglich.]



Das führte zu dem Zwischenergebnis zur Geschichte der Deutschen Orientbank: ein Mosaik an Elementen wie Hypothesen, Thesen, Leitfragen und Synthesen in der Materialsammlung, interregionale Quellenschau, Forschungsstand, regionalhistorische Analyse, monographischer Abriss von Banketappen, multiarchivalische Dokumentbelege, methodische Problem- und Lückenschau sowie Quellenhinweise zum nächsten Forschungsbedarf (315-328).

Die im Kern unverändert abgedruckte Expertise zielt also nicht auf eine übliche Monographie ab, sondern darauf, in einer knappen, jedoch möglichst ganzheitlichen Sicht den Forschungsstand zur Geschichte der Deutschen Orientbank – dies Foto aus dem Bankarchiv zeigt das Haus der Orientbank AG in Istanbul – und die Bankaktivitäten im Zweiten Weltkrieg anhand der jüngsten Ermittlungen und Dokumente aufzuzeigen.

Dies ist also ein *Arbeitsbuch* mit zwei Zielen: Zum einen, der akademischen Gemeinschaft den heutigen Stand darzutun, und zum anderen, neue Forschungen zu Hauptthemen wie „Geschichte der Dresdner Bank anhand der Deutschen Orientbank“ und „Amerika, Nazi-Deutschland und Mittelost“ zu ebnen.

## Gold, Bankiers und Diplomaten – für Anja, Katja und Timothy W.

Entgegen der üblichen Ansicht hat sich nun gezeigt, dass Deutsche bisher das Hauptbindeglied beider Themen, nämlich *“Mittelost und das Dritte Reich”*, weder genügend erforscht, noch regionalhistorisch dargestellt haben; ein enormer Forschungsbedarf, der auch die Mittelostkreise des Auswärtigen Amtes betrifft. Davon mögen sich hier Akademiker und Interessierte überzeugen. An sie ist dies Buch gerichtet, darunter an Beteiligte am Entschädigungsstreit von Holocaustopfern (siehe 2001 geplante Titel [AME-Reihe](#), S. 430-432, siehe nachfolgend Seite fünf).

Dazu birgt dies Buch atemverschlagende Belege für Zusammenhänge der Massenvernichtung von Juden mit den Großbanken, Versicherungen und dem deutschen Staat vor allem das Auswärtige Amt (siehe nachfolgend meine Tabelle von S. 314 *Wege des Raubgolds*), in Amerika, Europa und Mittelost. Diese Arbeit begleiteten Kolleginnen und Kollegen, denen ich danken darf. In Washington gilt es für Esther M. Holtermann, German-American-Center for Visiting Scholars, Dr. Christof Mauch, German Historical Institute, und Dr. Greg Bradsher, National Archives.

In Princeton NJ danke ich sehr herzlich meinem inspirierenden Mentor Professor Dr. Bernard Lewis. Professor Dr. M. Şükrü Hanioglu ermöglichte mir, am Near Eastern Studies Department der Princeton University Mitte November 1998 jüngste Forschungsergebnisse vorzutragen, die auch in meine Lehre an der Freien Universität Berlin im Wintersemester 1999 bis 2000 eingingen. In Köln danke ich der Fritz Thyssen Stiftung für ihre Förderung, Dr. Rudolf Kerscher und Dr. Frank Suder, sowie in Hamburg Professor Dr. Udo Steinbach, Deutsches Orient-Institut, für seine Hilfe.

Schließlich danke ich für ihr auszugswises und geduldiges Manuskriptlesen Professor Dr. [Manfred Voigt](#), Mittweida, sowie in Berlin Dr. Klaus Jaschinski und Diplom-Journalist Julius Waldschmidt.

Eventuelle Fehler liegen in meiner Verantwortung. Überdies danke ich Diplom-Volkswirt Rolf Weigand, Generalsekretariat Volkswirtschaft der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, für seine Hilfe bei der Suche nach Akten und Abbildungen sowohl aus dem Berliner Altbank-Archiv als auch aus dem Frankfurter Historischen Archiv der Dresdner Bank sowie für die Übermittlung von Dokumenten und Illustrationen für diese Drucklegung. Gewidmet ist dieser Band meinem Nachwuchs Anja, Katja und Timothy W.

Last but not least bin ich dem Berliner Verleger Dr. Wolfgang Weist verbunden, der weder Risiken noch Mühen gescheut hat, die Untersuchung als Startband der [Reihe](#) *“Amerika-Mittelost-Europa: Regionalhistorische Komparatistik Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur”*, [AME](#), herauszubringen, siehe meine Vorschau von 2001 aus dem Buch *„Gold Bankiers und Diplomaten“* von den Seiten 430 bis 432, hier nachfolgend auf der Seite fünf. Wohlan, für mich gibt es also noch viel zu tun.

Wolfgang G. Schwanitz

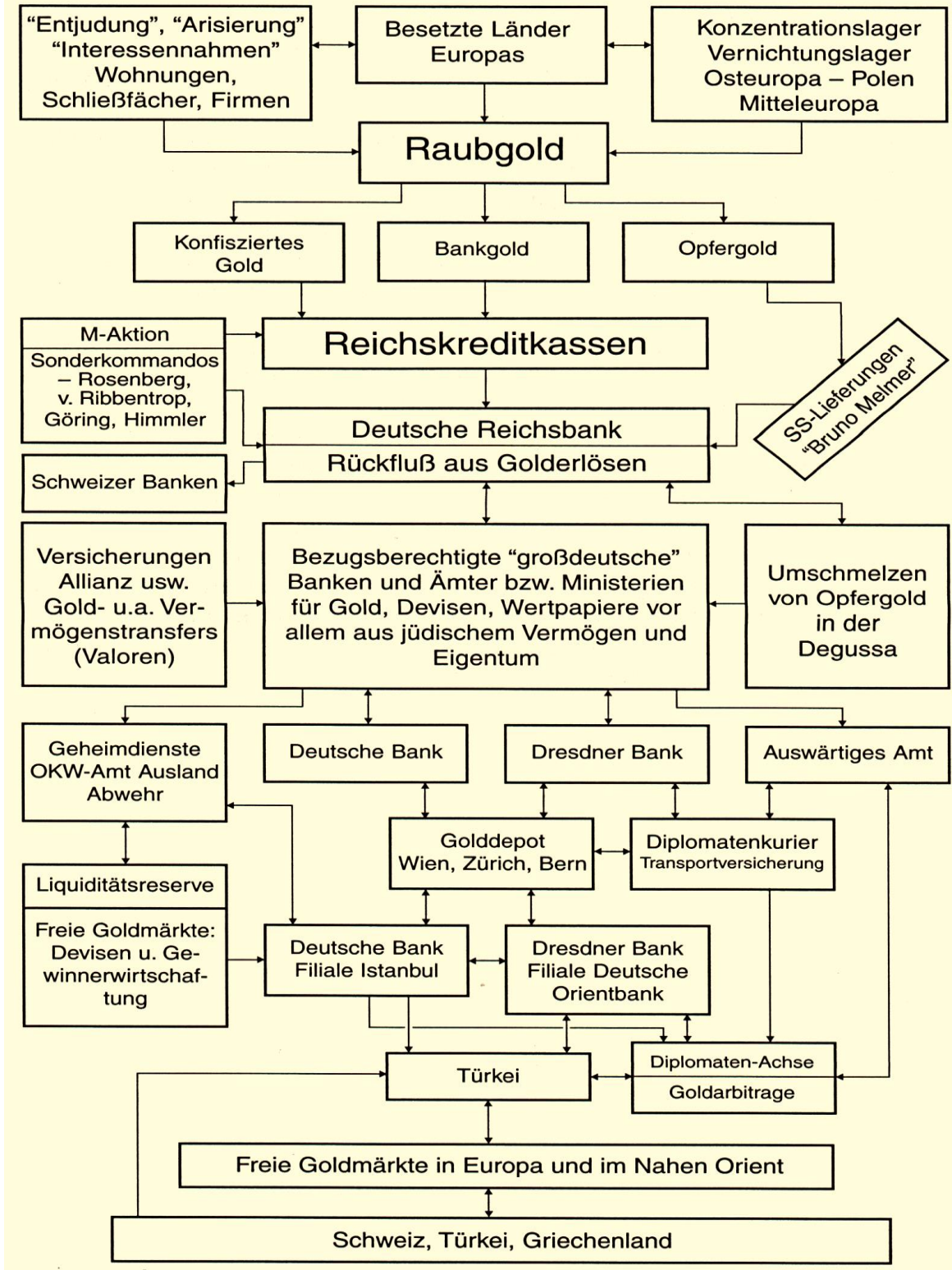
[Wiki](#), Istanbul Hauptportal der [DOB](#) 2001



New Jersey, August 2001 und Juni 2019

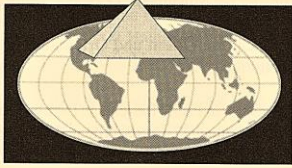


## Wege des Raubgoldes 1938–1945





Weitere Titel der Reihe (Vorschau)



Amerika-Nahost-Europa: Regionalhistorische Komparatistik:  
Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur  
herausgegeben von Wolfgang G. Schwanitz

Band 2 und 3:

Wolfgang G. Schwanitz: Deutsche Gesandte in Nahost 1946–1966: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Bd. I: 1946–1961, XIV, 496 S.; Bd. II: 1962–1966, VI, 395 S., 100 Dok., 10 Bg., 5 Ktn., mit 100 ausgewählten Dokumenten sowie Vermerken über Dienstorte und -zeiten von 200 deutschen Gesandten aus dem deutschen Westen und Osten in den internationalen Beziehungen mit Nahostbezug 1946–1966.

Aus dem Inhalt:

Band I:

- Einführung in die Nahostgeschichte von Deutschen
- Orienttraditionen und Außenbelange 1946 bis 1951
- Deutsch-deutsches Tauziehen bis 1955
- Zwei deutsche Ansprüche auf die auswärtige Vertretung 1956 bis 1958
- Das Ringen um Paktfreie in der deutschen Nationalfrage 1959 bis 1961

Band II:

- Der Kalte Krieg unter Deutschen in Nahost
- Innderdeutsches, Militarisierungen und globale Aspekte
- Ausbau und Abbruch: Araber, Deutsche und Israelis
- Deutsche Militärbeziehungen nach Nahost und Kriegsspiele in Europa
- Kultur und Propaganda im Viereck Ostberlin-Kairo und Bonn-Westjerusalem

Professor Dr. Bernard Lewis, Princeton NJ, über beide Bände I+II:

“Dr. Schwanitz’s theme, ‘The Policies and Activities of the Two Germanies in the Middle East between 1946–1965’, is a subject of obvious importance in its international, its inter-German, and its Middle Eastern context. Taking advantage



ISBN 3-89626-288-2

of the window of opportunity provided by the opening of the East German archives, Dr. Schwanitz has assembled an impressive collection of documents from the two Germanies and also from public and private collections in other countries. This collection of documents, with Dr. Schwanitz’s biographical and other annotations, will make this book an indispensable tool for any serious student of the history of the Middle East in the post-war period.”

Band 4:

Wolfgang G. Schwanitz: Einführung in die Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. VII, 380 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg. Aus dem Inhalt:

- Forschungsstand zur Außenpolitik der BRD und der DDR gegenüber Nahost
  - Werke zur west- und ostdeutschen Nahostpolitik bis zur deutschen Einheit
  - Beiträge zur “doppelten” deutschen Nahostpolitik seit der Einheit bis 1999
- Aufgabenstellung, Vergleichbarkeit und Ursprünge der Nahostpolitik
  - Exkurs 1: Wilhelm II., Muslime, Sozialdemokraten, Nordamerikaner und Bismarck
  - Exkurs 2: Nahostpolitische Paradigmen der Weimarer Republik und des Dritten Reiches
  - Bonner Auswärtiges Amt und Ostberliner Außenministerium: Personalpolitische Muster und Prinzipien

• Unterschiede und Gemeinsamkeiten

- Grundkonstellationen der “doppelten” deutschen Nahostpolitik bis zum Mauerbau
- Deutsch-deutsches Tauziehen um Paktfreie in Nahost in den 50er und 60er Jahren
- Nahostpolitische Paradigmen vom Mauerbau bis zur deutschen Einheit
- Wechselbeziehungen und Ergebnisse
  - Entscheidungsprozesse und Instrumente der ost- und westdeutschen Nahostpolitik
  - Der Kalte Krieg unter Deutschen in Nahost während der 60er und 70er Jahre
  - Entspannungsende, deutsches Gegensteuern und Nahostpolitik in den 80er Jahren
- Nahostpolitische Paradigmen, historische Leitfragen und Datentafel (1945–1990)

Band 5 und 6:

Minister bei Muslimen. Quellenstudien zur Geschichte ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen 1946–1990. Ca. X, 640 S., ausgew. Dok./Abb., Reg.

Band 7:

Nahostreader. Ein Lesebuch zur Geschichte amerikanischer und deutscher Nahostbeziehungen mit ausgewählten Dokumenten, mit einer Chronik und mit einem Fragespiegel. Ca. VIII, 380 S., ausgew. Dok., Reg.

Band 8:

Deutsche Gesandte in Nahost 1967–1973: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. XII, 340 S., ausgew. Dok., Reg. [Band III]

Band 9:

Deutsche Botschafter in Amerika und Nahost. Lebenswege der Gesandten Fritz Koch und Günther Pawelke sowie weiterer ost- und westdeutscher Amtsträger. Ca. IX, 360 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg.

Band 10:

Naher Orient. Bibliographie zur Geschichte und Politik deutscher Reiche und Republiken gegenüber dem Nahen Orient. Ca. XV, 260 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg.

Band 11:

Nordamerika, Nordafrika und Westasien. Neue Literatur und Informationswege im Spiegel der Kritik. Ca. XVII, 290 S., ausgew. Beiträge, Reg.

Band 12:

Deutsche Gesandte in Nahost 1974–1979: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. XII, 340 S., ausgew. Dok., Reg. [Band IV]